



## Die Eingewöhnungszeit bei den Waldfrüchtchen

Der Übergang aus der Familie in den Kindergarten bedeutet für Euer Kind eine große Herausforderung für seine/Ihre Fähigkeiten, sich an neue Umgebungen anzupassen und Beziehungen zu fremden Personen aufzubauen. Während der ersten Zeit ist Euer Kind mit noch unbekanntem Räumen und Menschen – Erwachsenen wie Kindern – konfrontiert. Es muss sich an neue Situationen, einen anderen Tagesablauf und an die täglich mehrstündige Trennung von Euch als Eltern gewöhnen. Die Eingewöhnungsphase hilft dabei, Eurem Kind diesen Übergang zu erleichtern und problematischen Entwicklungen wie z.B. Ängsten vorzubeugen. Genauso wie für Euer Kinder ist auch für Euch Eltern der Übergang in den Kindergarten ein wichtiger und schwieriger Schritt.

### **Daraus ergeben sich für uns als Kindergarten Waldfrüchtchen folgende Ziele:**

- Die Trennung von den vertrauten Personen und der vertrauten Umgebung durch einen „sanften Übergang“ erleichtern, um „schockartige Erlebnisse“ zu vermeiden.
- Das Zutrauen Eures Kindes gewinnen, ihm/ihr ermöglichen, die neuen Bezugspersonen kennen zu lernen und zu akzeptieren, während ihr, die vertrauten Personen noch im Blickkontakt oder in Reichweite seid.
- Euer Kind in seinen/ ihren Besonderheiten und Eigenheiten kennen lernen, die bisherigen Gewohnheiten und Rituale erkunden
- Ein Vertrauensverhältnis zwischen Euch Eltern und uns dem pädagogischem Fachpersonal aufbauen
- Trennungsängste bei Eurem Kind und Euch Eltern mildern
- Unsicherheiten von Euch Eltern erfahren, sich darüber verständigen und sie bei Euch möglichst zerstreuen.
- Die Arbeit mit Eurem Kind transparent machen.

Im Interesse Eures Kindes möchten wir zwischen uns und euch als Eltern den Grundstein für eine lange, vertrauensvolle Zusammenarbeit legen.



**Es gibt unterschiedlichen Phasen der Eingewöhnung und die Dauer und Ausgestaltung der Eingewöhnung sind bei jedem einzelnen Kind unterschiedlich.**

Daher ist es für uns wichtig, ein Vorgespräch zu führen, um Informationen über Euch und Euer Kind zu bekommen, damit diese bei der Gestaltung der Eingewöhnung berücksichtigt werden können. Es gibt für uns keine starre Richtschnur dafür, wie sich Euer Kind in der Eingewöhnung verhalten soll. Alle Kinder haben das gleiche Recht auf Respekt, und wir nehmen die individuellen Bedürfnisse ernst. Dies bedeutet, die persönlichen Empfindlichkeiten und Befindlichkeiten zu beachten und Grenzen möglichst nicht zu überschreiten.

## **1. Grundphase**

Ein Elternteil von Euch oder eine andere Bezugsperson begleitet Euer Kind in den Kindergarten und hält sich zusammen mit ihm in der Kindergruppe auf.

Wichtig für uns ist es, dass Ihr euch zu Beginn der Eingewöhnungszeit gemeinsam mit Eurem Kind am Gruppengeschehen beteiligen. Euer Kind braucht das Gefühl, dass Ihr „da“ seid und dass es Eure ganze Aufmerksamkeit bekommen kann. Wenn die Gruppensituation es zulässt, habt Ihr die Gelegenheit, mit uns ins Gespräch zu kommen und Informationen austauschen.

### **Tipps:**

- Bringt ein vertrautes/wichtiges Spielzeug mit in die Einrichtung.
- Bitte drängt Euer Kind/ Eure Kinder nicht, sich von Euch zu entfernen.
- Bitte akzeptiert, wenn Euer Kind/ Eure Kinder, Eure Nähe sucht.

### **Unsere Aufgabe ist es:**

- Vorsichtig und ohne zu drängen Kontakt zu Eurem Kind aufzunehmen und allmählich eine Beziehung aufzubauen
- Euer Kind schrittweise mit anderen Kindern vertraut machen und so in die Gruppe zu integrieren.



## 2. Erster Trennungsversuch

Die Reaktionen Eures Kindes in der Eingewöhnungsphase sind für uns der Maßstab für die Fortsetzung der Eingewöhnung.

Nach Rücksprache mit uns den Erzieher/innen wird entschieden, wann Ihr Euch von Eurem Kind nach Ankunft in der Kita verabschiedet und wie lange Ihr fortbleibt. Ihr habt die Möglichkeit, Euch im Park oder im Yoga Vidya Gebäude Euch aufzuhalten. Euch steht es aber auch frei, in dieser Zeit etwas zu erledigen. Jedoch ist es für uns wichtig, dass wir euch telefonisch erreichen und dass Ihr bei Bedarf schnell wiederkommen könnt.

Wenn Euer Kind bereits in dieser Phase großes Interesse zeigt und sich wohl fühlt, so kann die Trennung nach Absprache mit uns dem/ den Erzieher/innen ausgeweitet werden.

### Wie Ihr Eurem Kind beim Abschied helfen könnt:

- Etwas Vertrautes von zu Hause z.B. Kuscheltier, Schnuller, Schmusetuch oder etwas Persönliches von Euch hilft oft über den ersten Kummer hinweg.
- Abschiedsrituale helfen Eurem Kind die Trennung zu meistern:
  - Noch ein letzter Kuss
  - Aus dem Fenster vom Bauwagen winken
  - Von der Treppe winken
  - Bis zum Holztor begleiten
- Bitte verabschiedet Euch bewusst von Eurem Kind. Es könnte sonst Angst bekommen, verzweifelt oder enttäuscht sein oder sein Vertrauen (auch in uns) verlieren.
- Ein kurzer, bewusster Abschied verkürzt Eurem Kind den Trennungsschmerz.
- Deshalb ist es hilfreich, wenn der Abschied nicht zu lange hinausgezögert wird.
- Euer Kind verlässt sich darauf, dass die Trennung von Euch auf den vereinbarten Zeitraum begrenzt ist und dass Ihr ab dem Zeitpunkt, an dem Ihr es abholt, wieder für Euer Kind da seid. Wir bitten Euch deshalb, pünktlich und verlässlich zu sein.



### 3. Stabilisierungsphase

Nur wenn Euer Kind sich in der zweiten Phase von der Vertrauensperson (Bezugserzieher/in) trösten lässt, kann die Trennungszeit ausgedehnt werden.

Für uns ist es weiterhin wichtig, dass Ihr erreichbar seid.

Unter Beachtung der Reaktionen Eures Kindes vergrößern wir täglich den Zeitraum, in dem Euer Kind alleine im Kindergarten bleibt. Der Zeitraum des Besuches bei uns sollte sich in der ersten Zeit auf halbtags beschränken. Somit können wir Sequenzen im Tagesablauf setzen, die es Eurem Kind ermöglichen, sich daran zu orientieren. Euer Kind weiß dann z.B. „Wenn ich gegessen habe, holt mich meine Mama, mein Papa ab.“

### 4. Schlussphase

**Die Eingewöhnungsphase ist abgeschlossen, wenn:**

- Euer Kind die Vertrauensperson (Bezugserzieher/in) als sichere Basis akzeptiert hat und sich von Ihr/ihm schnell und dauerhaft trösten lässt.
- Dies ist z.B. auch der Fall, wenn Euer Kind dagegen protestiert, dass Ihr weggeht.
- Bitte verabschiedet Euch trotzdem von Eurem Kind. Euer Kind muss seine Gefühle von Protest, Angst, Trennungsschmerz, Wut und Trauer zum Ausdruck bringen dürfen.

**Auch wenn es Euch schwerfällt:**

- Bitte zögert den Abschied jetzt nicht hinaus. Dies kann Euer Kind verunsichern und dazu führen, dass es umso stärker klammert.
- Wir rufen Euch in jedem Fall an, wenn Euer Kind sich nicht beruhigen und dauerhaft von uns trösten lässt.
- Wenn all diese Hürden gemeistert sind, haben wir gemeinsam einen Schritt in Richtung Unabhängigkeit Eures Kindes geschafft!

Es ist auch möglich, dass Euer Kind die beschriebenen Phasen nicht oder in kürzeren Schritten durchläuft.